



Aus dem Inhalt:

Baustellen 2020

Hier wird im nächsten Jahr für Sie gebaut!



Seite 1

Konstanz für's Klima

Klimaschutz im Nachtragshaushalt



Seite 3

Spitalstiftung

Stiftung übernimmt Trägerschaft für woge e. V.



seit 1225
SPITALSTIFTUNG
KONSTANZ

Seite 6

Bürgerempfang 2020

OB Burchardt lädt zum Austausch ins Bodenseeforum ein

Zum Jahresbeginn lädt Oberbürgermeister Uli Burchardt wieder alle Konstanzerinnen und Konstanzer am Sonntag, 12. Januar 2020, zum Bürgerempfang ein. Die Veranstaltung im Bodenseeforum Konstanz beginnt um 14 Uhr. Einlass ist ab 13.30 Uhr.

Im Mittelpunkt des Bürgerempfangs steht auch in diesem Jahr wieder vor allem das persönliche Gespräch der Bürgerinnen und Bürgern mit OB Uli Burchardt. Auch die Bürgermeister Dr. Andreas Osner und Karl Langensteiner-Schönborn sowie mehrere AmtsleiterInnen werden vor Ort sein, für Gespräche zur Verfügung stehen und die großen Konstanzer Projekte an Thementischen vorstellen.

Thementische

Die Besucher können sich über aktuelle Themen und Projekte informieren, die die Stadt Konstanz heute und in 2020 bewegen. So werden unter anderem verschiedene Fachämter zu den Themen Klimaschutz, Verkehr und Straßen, Handlungsprogramm Wohnen und Hafner sowie zu Karrieremöglichkeiten bei der Stadt Konstanz informieren. Außerdem werden der Beauftragte für Bürgerbeteiligung und bürgerschaftliches Engagement, die Chancengleichheitsstelle und die Marketing und Tourismus Konstanz GmbH für Gespräche zur Verfügung stehen. Zusätzlich stellen sich erstmals zwei Konstanzer Start-ups vor.

Konstanz sagt Danke

Unter dem Programmpunkt „Kons-



Rund 800 Bürgerinnen und Bürger kamen zum Bürgerempfang 2019 in das Bodenseeforum.

tanz sagt Danke!“ findet beim Bürgerempfang eine Würdigung von ehrenamtlich Tätigen statt. Geehrt werden Bürgerinnen und Bürger, die sich in besonderem Maße in der und für die Stadtgesellschaft engagieren. Im letzten Jahr stand mit der Freiwilligen Feuerwehr erstmals eine ganze Einrichtung im Mittelpunkt und wurde für ihren unermüdlichen, ehrenamtlichen Einsatz geehrt. In diesem Jahr werden die DLRG und die Malteser ausgezeichnet.

net. Außerdem wird Claudia Deutinger vom SC Konstanz-Wollmatingen e.V. für ihre langjährige Arbeit als Jugendverantwortliche des Vereins und ihr Engagement für Kinder geehrt.

Konstanzer Welten

Für die Unterhaltung am Bürgerempfang sorgen wieder verschiedene Beiträge aus dem Programm der Konstanzer Welten: Auftreten werden das Streichorchester der Musikschule Kon-

stanz, die Dudelsack-Gruppe „Pipes of Constance“ und die Showturngruppe des TV Konstanz mit einer Akrobatik- und Tanznummer.

Der Eintritt zum Bürgerempfang ist frei und eine Anmeldung ist nur für die Kinderbetreuung notwendig. Hierfür einfach eine Email mit dem Alter des Kindes an buergerempfang@konstanz.de senden. Hinweis: Im Bodenseeforum besteht Garderobepflicht.

Konstanzer fragen

Werden die Sonntage in Konstanz jetzt autofrei?

Der Begriff „autofreie Tage“ wurde in Deutschland erstmals im Jahr 1973 geprägt, als die damalige Bundesregierung als Reaktion auf die internationale Ölkrise ein Fahrverbot für vier Sonntage im November und Dezember verhängte. Nach der heutigen Rechtslage wäre die Anordnung solcher „autofreien Sonntage“ seitens der Bundesregierung mangels der Existenz einer gesetzlichen Grundlage nicht mehr zulässig. Eine Prüfung der im Straßenverkehrsrecht, Straßenrecht, Immissionsschutzrecht und Baurecht zur Verfügung stehenden Regelungsinstrumentarien ergibt, dass für die Bundesländer und Kommunen keine rechtliche Befugnis zur Anordnung von flächendeckenden Innenstadtsperren oder pauschalen Fahrverboten im Rahmen der Durchführung von „autofreien Tagen“ besteht.

Eine Sperrung bestimmter Straßen oder Straßenzüge kann nur aus Gründen der Gefahrenabwehr erfolgen bzw. wenn dort konkrete andere Aktivitäten, wie zum Beispiel Veranstaltungen stattfinden. In den Städten Braunschweig und Düsseldorf zum Beispiel waren solche Sperrungen mit entsprechenden Veranstaltungen verbunden. In Verbindung mit einer Veranstaltung, wie zum Beispiel dem Flohmarkt oder einem Verkaufsoffenem Sonntag wäre eine solche Maßnahme in Konstanz denkbar. Die MTK wurde darum vom Gemeinderat am 17.12.2019 beauftragt, ein entsprechendes Konzept für einen "autofreien Tag" in der Konstanzer Innenstadt anlässlich einer Veranstaltung im betroffenen Stadtgebiet zu erarbeiten.

Hier wird gebaut!

Die Baustellen des Tiefbauamtes im Jahr 2020

Auch im Jahr 2020 wird in der Marktstätten-Unterführung weitergebaut.

Von Februar bis April sollen die Betonarbeiten an den westlichen „Treppen“ durch das Aufbetonieren von Stufenelementen abgeschlossen werden, sodass die BürgerInnen und BesucherInnen diesen Platz zum Saisonbeginn wieder nutzen können. Parallel zu diesen Arbeiten werden die Natursteinbeläge in der Unterführung saniert beziehungsweise ausgetauscht. Diese Arbeiten sollen noch vor Fasnacht beginnen und bis spätestens Mai 2020 abgeschlossen werden.

Für die Sanierung der Fürstenbergstraße sind die Aufträge bereits vergeben. Der Baustart für die rund ein-

einhalb Jahre dauernde Maßnahme ist – sobald die verkehrsrechtliche Genehmigung vorliegt – für Ende Januar 2020 vereinbart. Die Maßnahme wird in Kooperation mit den Entsorgungsbetrieben und den Stadtwerken durchgeführt. Außer den Straßenbauarbeiten werden noch umfangreiche Kanalbauarbeiten und Infrastrukturerneuerungen im Bereich Strom und Wasser vorgenommen. Darunter fällt auch das Neuverlegen von etwa 60 Hausanschlüssen.

Voraussichtlich im zweiten Quartal werden die Arbeiten in der Gustav-Schwab-Straße und am Brückenplatz Nord starten. Für die Bauzeit ist rund ein Jahr eingeplant. Neben dem reinen Straßenbau wird noch ein großzügiger Grünbereich neu angelegt, um den

Platzcharakter und die Aufenthaltsqualität zu stärken. In der Planungsphase sind darüber hinaus die Arbeiten am Bahnhofsvorplatz und am Erschließungsgebiet Brückenkopf Nord.

Die 2019 begonnene Baumaßnahme des Bundes zur Sanierung des Sternplatzes wird im März 2020 fortgeführt. Hier sollen dann die östlichen Fahrbahnen saniert werden. Die Bauzeit beträgt etwa zwei bis drei Monate. Im Anschluss an die Sanierungsarbeiten ist der Rückbau der Treppenanlage am Sternplatz Ost vorgesehen. Die Planungen werden derzeit erarbeitet. Der Umbau zur Barrierefreiheit ist für das zweite Quartal 2020 vorgesehen. Das Tiefbauamt geht von einer Bauzeit von rund neun Monaten aus.

Information des Behindertenbeauftragten

Barrierefreiheit ist kein Geschenk. Zur Erinnerung: Bei Barrierefreiheit handelt es sich um ein Grundrecht. Fehlende Zugänge führen ins Abseits.

Die Öffentlichkeit geht mit Barrierefreiheit um, als wäre es etwas Besonderes. Um nicht missverstanden zu werden: Engagement und Initiativen hier und dort sind eine gute Sache. Die Frage ist aber angebracht, warum dies überhaupt nötig ist? Warum sind öffentliche Gebäude nicht schon längst barrierefrei? Warum werden wichtige Texte und Meldungen nicht generell auch in „leichter Sprache“ verfasst? Warum haben BürgerInnen keinen Anspruch auf barrierefreie Ausstattung des Wohnumfelds, wenn

sie es benötigen? Wird punktuell ausgeholfen, wird dies jedoch gleich zelebriert.



Das Leben von Menschen mit Behinderungen in der Mitte der Städte und Gemeinden wird Normalität. Es fehlt an bezahlbaren und barrierefreien Wohnungen. Menschen mit Behinderungen haben aber auch ein Recht auf volle Teilhabe an allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens. Der Sozialraum ist jedoch leider noch lange nicht inklusiv. Hierzu bedarf es effizienter Netzwerke und deren Verknüpfung sowie eines weiteren Abbaus der „Barrieren in den Köpfen“.



Mogelpackung Klimahaushalt

Oberbürgermeister Uli Burchardt kam mit einer Neuerung in die Beratungen über den Nachtragshaushalt 2020. Ein eigener Klimahaushalt soll zeigen, wie viel die Stadt in den Klimaschutz investiert. 3,3 Mio. Euro stehen für Investitionen zur Einsparung von Energie und in umweltfreundliche Mobilität bereit. Für laufende Ausgaben sind sogar 5 Mio. vorgesehen.

Stolze Summen. Setzt Konstanz mit dem Klimahaushalt also Maßstäbe? Eine genauere Betrachtung zeigt: Leider nein. So dient die Einführung eines elektronischen Dokumentenmanagementsystems einer effektiven und modernen Verwaltung. Ob die Klimabilanz durch papierlose Büros wirklich besser wird, ist zumindest zweifelhaft. Für knapp 900.000 Euro gibt es noch nicht einmal eine Idee, wie das Geld sinnvoll ausgegeben werden kann. Der Verdacht ist also groß, dass diese fragwürdige Deckungsreserve Klimaschutz nur dazu dient, die werbewirksame Zahl von 5 Millionen zu erreichen.

Bei den Investitionen sind zwar neue und sinnvolle Maßnahmen in den Haushalt aufgenommen worden. Dennoch ist die Auflistung lückenhaft. Sie unterschlägt nämlich, wie viel unsere Wohnungsbaugesellschaft WOBAK oder die Stadtwerke in die Wärmedämmung oder umweltfreundliche Energieversorgung investieren.

Die Haushaltsberatungen haben daher gezeigt, der Klimahaushalt ist nicht geeignet, die Anstrengungen der Stadt für den Klimaschutz korrekt abzubilden und weitere zu finanzieren. Während der Beratungen hatte Uli Burchardt gesagt, der Klimahaushalt solle keine Mogelpackung sein. Die SPD muss leider sagen: Genau das ist er, eine Mogelpackung. Deswegen haben wir ihn abgelehnt. Konkreten und wirksamen Maßnahmen dagegen stimmen wir jeder Zeit zu.

SPD-Fraktionsbüro

Untere Laube 24, 78462 Konstanz
Tel. 07531 900-788
E-Mail: info@spd-konstanz.de



Challenge Verkehr Innenstadt

Das Jahr geht zu Ende und die politische Arbeit kommt zur Ruhe. Viele Themen haben uns in diesem Jahr beschäftigt und werden uns auch im kommenden Jahr wieder vor neue Herausforderungen stellen. Die Arbeit im Gemeinderat ist und bleibt spannend, nicht zuletzt wegen anhaltender Diskussion um die Klima- u. Verkehrspolitik in der Innenstadt. Getrieben vom geliebten und verhassten Einkaufstourist müssen wir eine gesunde Lösung finden für die Menschen, und zwar für alle: Anwohner, Berufstätige, Lieferanten, Gewerbetreibende und die, die in der schönsten Stadt am Bodensee zu Besuch sind. Zu einfach wäre ein Verbot für den Individualverkehr - wir brauchen die Menschen in der Innenstadt, denn sie machen unser Konstanz zu dem, was es ist.

Ideen wie der Busringverkehr, den die FW schon ins Rennen gebracht haben, bessere Takte, einfachere Ticketstruktur müssen in die Erkenntnisse aus den Untersuchungen aus Reutlingen mit einfließen, um hier für die Stadt die richtigen Entscheidungen zu treffen. Auch die Wege für den Radverkehr auf der Fahrradstraße und auf der Laube und an vielen anderen Stellen gehören klar definiert und an die Zukunft angepasst. Nach Konstanz zu kommen, muss auch in Zukunft nicht nur attraktiv bleiben, nein es muss ein Erlebnis werden. Der Besucher muss sich darauf freuen, nach Konstanz zu kommen und in aufgeregter Erwartung, was sich die Stadt diesmal für ihn ausgedacht hat, bereit sein, kleine Abstriche durch Umsteigen auf den öffentlichen Nahverkehr, das Schiff oder das Fahrrad zu verzeihen. Der Mehrwert unserer Stadt liegt auf der Hand. Wo sonst kann man so schön den See, vielfältige Kulturangebote, Sport und Einkaufen

miteinander verbinden wie in Konstanz?
Christian Kossmehl FW

FW-Fraktionsbüro

Untere Laube 24, 78462 Konstanz
Tel: 07531 900-789
E-Mail: fwk-fraktion@stadtrat.konstanz.de



Sauberes Fest

Wir wollen saubere Luft, saubere Straßen, saubere Parks. Sind wir uns da einig? Und natürlich wollen wir zu Silvester feiern und Spaß haben! Doch wie lässt sich das eine mit dem anderen vereinbaren, wenn es um das Feuerwerk geht?

Laut dem Umweltbundesamt pusten die Deutschen zu Silvester mit Raketen und Böllern 4500 Tonnen Feinstaub in die Luft. Das ist so viel Feinstaub, wie sonst durch 15 % des jährlichen Straßenverkehrs freigesetzt wird. Ganz zu schweigen vom Dreck und Plastikmüll, der noch tagelang auf den Straßen, Blumenbeeten und in Parks liegen bleibt.

Ziemlich uncool.

Im Jahr 2019 hat Konstanz den Klimanotstand ausgerufen. Wir alle haben gemeinsam gezeigt, dass uns der Umweltschutz unter die Haut und nicht am Allerwertesten vorbei geht. Nun liegt es an jedem von uns, die vielen kleinen Schritte zu unternehmen, die Konstanz zu einer besseren, sauberen und klimafreundlichen Stadt machen. Die Feuerwerke und Böller künftig links liegen zu lassen wäre einer davon. Doch wo bleibt dann der Spaß?

Die neuen Technologien können eine wunderbare Feststimmung zaubern. Zum ersten Mal gab es zu Silvester eine musiksynchroner Lasershow. Und das gleich an 2 Standorten - auf der Marktstätte und auf dem Münsterplatz.

Habt ihr euch die Show angeschaut? Dann sagt uns, wie sie euch gefallen hat. Hat sie Potential ein Feuerwerk zu überstrahlen? Kann man sie noch cooler machen? Wir sind auf eure Meinungen gespannt!

Wir hoffen, ihr hattet ein strahlendes Fest und einen feinstaubfreien Rutsch ins Neue Jahr. Frohes neues Jahr 2020!

JFK-Fraktionsbüro

Untere Laube 24, 78462 Konstanz
Tel: 07531 900-835
E-Mail: info@jungesforumkonstanz.de



Wunschliste für das neue Jahr

Üblicherweise fasst man an Silvester gute Vorsätze oder erstellt eine Wunschliste für das neue Jahr - warum sollen wir dies nicht auch als Partei machen?

Wir als FDP Konstanz wünschen uns für das Jahr 2020

- dass ökologische Forderungen mit wirtschaftlicher und sozialer Nachhaltigkeit in Einklang gebracht und die Debatten entideologisiert und versachlicht werden: Die Entwicklung neuer Technologien bringt uns weiter als immer neue Verbote.
- dass in dem Maße neuer Wohnraum geschaffen wird, wie dies für unsere weiter anwachsende Bevölkerung notwendig ist, wobei ökologischen Notwendigkeiten verstärkt Rechnung zu tragen ist: Alle Bevölkerungsgruppen in Konstanz müssen die Chance haben, eine für sie geeignete und auch bezahlbare Wohnung zu finden.

- dass Rechtssicherheit geschaffen wird für alle gut integrierten Zugewanderten und Geflüchteten

- dass die Vielfalt der Konstanzer Schullandschaft erhalten wird, man bei allen Überlegungen auch die Bedeutung der Werkrealschulen und Realschulen berücksichtigt und die vielfältigen Möglichkeiten der beruflichen Schulen wieder stärker ins Bewusstsein ruft und für die Gesamtkonzeption nutzt.

- dass die vorhandenen, z. T. vor 15 und mehr Jahren entworfenen Verkehrskonzepte überdacht und

aktuellen Entwicklungen angepasst werden - noch kann man am C-Konzept Korrekturen anbringen. Natürlich werden wir es nicht beim Wünschen belassen - wir als FDP Konstanz werden uns auch in diesem Jahr nach Kräften dafür einsetzen, dass Konstanz eine Stadt bleibt mit viel Geschichte - aber noch mehr Zukunft!

FDP-Fraktionsbüro

Untere Laube 24, 78462 Konstanz
Tel: 07531 900-791
E-Mail: fdp-fraktion@stadtrat.konstanz.de

LINKE LISTE Konstanz

Ortsmitte Wollmatingen maßvoll entwickeln

Mit der Entscheidung, einen Antrag auf Erstellung eines Bebauungsplans für den Ortskern Wollmatingen in die kommunalen Gremien zu bringen, ging es uns nicht zuletzt darum, den drohenden Abriss zweier prägender Gebäude - Gasthaus Linde und Bäckerei Kopp - öffentlich zu debattieren. Denn bis zur Gemeinderatssitzung am 17. Dezember wurde das umfassende Bauvorhaben mehrmals nur nichtöffentlich im Gestaltungsbeirat behandelt. Ein bisher nicht genannter Investor plant in der Dorfmitte einen Wohn- und Geschäftshauskomplex, die Linde und das angrenzende Fachwerkgebäude sollen abgerissen werden. Das Gasthaus gilt zwar als erhaltenswert, steht aber leider nicht unter Denkmalschutz. Wir befürchten, dass die attraktiven und stadtteilprägenden Gebäude in der Ortsmitte einem gesichtslosen Bau weichen werden. Ein solches Beispiel ist das hohe Gebäude gegenüber des Dorfbrunnens. Um diesen unschönen Zukunftsaussichten etwas entgegenzusetzen, haben wir die Aufstellung eines Bebauungsplanes sowie eine Veränderungsperre für die Wollmatinger Ortsmitte beantragt. Leider wurde die erforderliche Mehrheit knapp verfehlt. Noch sind aber nicht alle demokratischen Möglichkeiten ausgeschöpft, um den historisch gewachsenen Siedlungscharakter zu erhalten und massive Bebauungen zu verhindern.

Der Abriss und Neubau wird in der Stadt, die als erste in Deutschland den Klimanotstand ausgerufen hat, wieder jede Menge „graue Energie“ freisetzen. Denn der Bau von Gebäuden braucht insbesondere für die Herstellung von Zement große Energiemengen. Es geht uns auch darum, diesen Verbrauch weitestgehend zu begrenzen sowie Fassaden- und Dachbegrünungen einzufordern. Und: eine Stadtentwicklung mit Augenmaß berücksichtigt neben der Lebens- und Wohnqualität auch die wirkliche Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger, die in unserer Stadt leben.

Anke Schwede

LLK-Fraktionsbüro

Untere Laube 24, 78462 Konstanz
Tel: 07531 900-836
E-Mail: LLK@stadtrat.konstanz.de



Wohin steuert der Rote Arnold?

Auf Antrag der FGL berichteten die Stadtwerke im TUA über ihre Strategien für die Entwicklung im öffentlichen Nahverkehr. Die Frage: Wie bekommen wir mehr Menschen in den Bus und weg vom Auto? beschäftigt uns schon lange, ist aber seit dem Ausrufen des Klimanotstands noch dringlicher geworden. Wir wollten öffentlich eine Gesamtschau bekommen über die bestehenden Planungen, um nicht immer wieder dieselben Probleme zu diskutieren, ohne zu Lösungen zu kommen: Neue Fahrkartenautomaten oder nicht, bezahlen mit Konstanz-Card, Elektro-Busse ab wann? Die Liste ist lang. Von den Stadtwerken gab es eine umfassende Zusammenstellung (Sitzungsvorlage 2019-0133) zu den Bereichen Tarife, Fahrgastentwicklung, Angebote, Beschleunigung des ÖPNV und Antriebsarten. Dabei zeigten sich klare Unterschiede zwischen den vorsichtigen Veränderungsan-

geboten der Stadtwerke und der Ungeduld vieler Räte, endlich einschneidende Verbesserungen umgesetzt zu sehen. Marginale Nachbesserungen wie jüngst die Absenkung des Fahrradpreises auf der Fähre von 2,40 auf 2,-€ reichen nicht. Im Laufe der Debatte ergab sich dann ein klarer Zeitplan: die Modellversuche in verschiedenen Städten zu Tarifabsenkungen (z.B. 365€ Jahresticket) und Angebotserweiterungen sind beendet, und in wenigen Monaten wird eine Bewertung des Konstanzer ÖPNV-Angebots vorliegen, bei dem untersucht wurde, wer in Konstanz wohin fährt. Dazu kommen noch begleitende Vorschläge wie z.B. eine Neustrukturierung des Parkangebots. Die Stadtwerke werden bis zur Sommerpause Pakete erstellen zu möglichen Maßnahmen, ihrer Wirkung und den damit verbundenen Kosten. Dann können wir über konkrete Umsetzungen entscheiden, um unseren Nahverkehr zu verbessern. Denn nur, wenn der öffentliche Nahverkehr noch attraktiver wird, werden Menschen in Zukunft auf ihr Auto verzichten.

FGL-Fraktionsbüro

Untere Laube 24, 78462 Konstanz
Tel. 07531 900-790
E-Mail: gruene-liste@stadtrat.konstanz.de



Freiheit des Eigentümers Zwischen Bebauungsplan und Gestaltungsbeirat

Beim Betrachten der Situation Linde / Kindlebildstraße in Wollmatingen stellt sich die Frage nach dem allgemeinen Umgang mit ortsteil- oder stadtbildprägenden Gebäuden. In der Regel haben diese Gebäude einen hohen Sanierungsaufwand, da sie energetisch völlig unzureichend sind und den Anforderungen an heutiges Wohnen und Arbeiten nicht entsprechen. Der Bauherr darf trotz Übernahme aller Kosten nicht allein und frei über Form und Art des Baus entscheiden. Erstellt die Verwaltung einen Bebauungsplan, schafft sie Baurecht und Rechtssicherheit. Dies ist bei großen, neu zu bebauenden Flächen notwendig und sinnvoll. Geht es um den Neubau eines Gebäudekomplexes in einem bestehenden, bebauten Gebiet gilt meist der §34 des Baugesetzbuchs. Hier ist ein Bauvorhaben dann zulässig, „wenn es sich nach Art und Maß der baulichen Nutzung, der Bauweise und der Grundstücksfläche, die überbaut werden soll, in die Eigenart der näheren Umgebung einfügt und die Erschließung gesichert ist.[...] das Ortsbild darf nicht beeinträchtigt werden.“

Diskussionswürdig ist die Frage nach dem „Einfügen in die nähere Umgebung“ allemal. In Konstanz, wie auch in vielen anderen Städten, tritt hier der Gestaltungsbeirat (GBR) auf, der „einen Beitrag zur positiven baulichen Entwicklung“ leisten soll und zur Transparenz beitragen kann. Er vermittelt zwischen den Interessen der Bauherrenschaft und den öffentlichen Interessen und hat dabei die „städtebauliche, landschaftsplanerische und architektonische Qualität unter Berücksichtigung des Stadt- und Landschaftsbildes“ im Blick. Dies alles kann ein Bebauungsplan allein nicht leisten. Tritt der unabhängige GBR beratend, unterstützend und lösungsorientiert auf, bietet sich hier eine große Möglichkeit der Einflussnahme auf das Stadtbild bei gleichzeitiger Entlastung der Verwaltung und Unterstützung der Bauherrenschaft.

CDU-Fraktionsbüro

Untere Laube 24, 78462 Konstanz
Tel: 07531 900-787
E-Mail: cdu-fraktion@stadtrat.konstanz.de

Die Beiträge auf dieser Seite werden inhaltlich von den Parteien und Gruppierungen im Gemeinderat verantwortet.

Der Nachtragshaushalt 2020

Ergebnishaushalt mit Plus von 3,4 Millionen – Neue Maßnahmen für den Klimaschutz

Am 17. Dezember 2019 beschloss der Gemeinderat den Nachtragshaushaltsplan 2020. Grundlage bildete der 2017 verabschiedete Doppelhaushalt 2019/2020, der nun an die Entwicklung angepasst wurde. Der Nachtragshaushalt weist im Ergebnishaushalt mit einem Plus von rund 6,4 Millionen Euro nach wie vor ein sehr positives Ergebnis auf. So kann auch unter Berücksichtigung der zusätzlichen Ausgaben im Rahmen des Klima-Nachtrags mit einem Gesamtergebnis von rund 3,4 Millionen Euro ein ausgeglichener Nachtragsgesamtwurf vorgelegt werden. Die ordentlichen Erträge erhöhen sich gegenüber der bisherigen Planung sogar um rund 1,2 Millionen Euro auf rund 286 Millionen Euro. Dennoch mussten die Planansätze bei den konjunkturbedingten Einnahmen wie dem Einkommensteueranteil und der Gewerbesteuer deutlich reduziert werden. Diese Entwicklung wird nach aktueller Einschätzung der Experten auch mittelfristig anhalten. Die künftigen Haushalte, so warnte Oberbürgermeister Uli Burchardt in seiner Rede im Gemeinderat, könnten damit schwieriger werden.

Neue Personalstellen

Veränderungen in Höhe von rund 1,1 Millionen Euro sind bei den Personalaufwendungen zu verzeichnen. Sie resultieren aus notwendigen neuen Stellen für das Bürgeramt und die Kämmerei sowie zusätzlichen Personalaufwendungen für die städtebauliche Entwicklungsmaßnahme Hafner und den Bereich Klimaschutz. In diesem Bereich werden Stellen für das Energiemanagement, das Mobilitätsmanagement und die Task Force zum Klimaschutz geschaffen.

Die Investitionen

Das aktuelle Investitionsprogramm sieht für das kommende Jahr ein Volumen von rund 35,5 Millionen Euro vor. Insgesamt stehen zahlreiche Sanierungsmaßnahmen an, die zu einem Abbau des Sanierungsstaus und zu einer Verringerung des Energieverbrauchs führen sollen.

Unter anderem sind für 2020 folgende Maßnahmen geplant:

- Die Planung von Ersatzbauten für die Feuerwehr in Dettingen und Dingelsdorf,
- die Erweiterung der Grundschule Allmannsdorf,
- die Generalsanierung der Grundschule Wallgut, der Grundschule Wollmatingen, der Berchenschule, der Theodor-Heuss-Realschule, der Förder-

- schule am Buchenberg und der GSS,
- der Neubau der Oberstufenräume der Gemeinschaftsschule Gebhard, die Neugestaltung des Schulhofs der Humboldt-Schule,
- die Gymnastikhalle bei der Sporthalle Schänzle,
- Zuschuss für den Neubau des Vereinsheims der DJK,
- Aufzug des Turms zur Kaz,
- der Umbau des Bürgerhauses Dettingen,
- Parkgarage Bürgerhaus,
- Busterminal Brückenkopf Nord,
- Sanierung Fürstenbergstraße,
- Spielplatz Bismarcksteig,
- der Neubau des Kindergartens Jungerhalde,
- Umbau Krippengruppen Kinderhaus Paradies,
- Zuschuss Sanierung Kita Arche,
- Zuschuss Ausbau Kinderkrippe Sonnenbühl,
- Umgestaltung Gustav-Schwab-Straße,
- Umgestaltung Brückenplatz Nord,
- der Radweg Litzelstetten – Mainau,
- der Radweg Dettingen – Dingelsdorf,
- Verbesserungen bei den Bus-Haltestellen.

Folgende größere Maßnahmen (>100.000 EURO) wurden neu im Haushaltsjahr 2020 aufgenommen:

- Generalsanierung Theodor-Heuss-Realschule/Gebhard + 800.000 €
- Umgestaltung Unterführung Marktstätte + 500.000 €
- Umgestaltung Eingangsbereich Rathaus + 300.000 €
- Überdachung Bushaltestelle Sternenplatz + 230.000 €
- Planungsrate Sanierung Lago-Brücke + 200.000 €
- Planung Feuerwehrrhäuser Dingelsdorf und Dettingen + 200.000 €
- Neugestaltung Konzilmoile + 150.000 €
- Sanierung Campingplatz Klausenhorn + 125.000 €
- Entwurfsplanung Verkehrsmanagement + 120.000 €
- Zuschuss Caritas für Abbruch Zoffingen + 300.000 €

Trotz des Überschusses im Ergebnishaushalt reichen die im laufenden Betrieb erwirtschaftete Liquidität und der freie Finanzierungsmittelbestand („Rücklage“) nicht aus, das ambitionierte Investitionsprogramm ohne Neuverschuldung zu finanzieren. Das heißt: es muss ein Kredit aufgenommen werden. Die eingeplante Netto-Neuverschuldung liegt bei rund 4,7 Millionen Euro. Maßgeblich für die Netto-Neu-



Der Klimahaushalt: Ein Beitrag zur nachhaltigen Stadtentwicklung

schulung sind die geplanten Maßnahmen im Zusammenhang mit dem stärkeren Engagement für den Klimaschutz. Oberbürgermeister Burchardt erklärte: „Ich halte es aufgrund der Dringlichkeit dieser Maßnahmen durchaus für angemessen, die bisherige Orientierung an einer Netto-Neuverschuldung Null zu überdenken und neue Schulden in Kauf zu nehmen. Wenn wir mit unseren Maßnahmen dazu beitragen können, die Klimaziele zu erreichen, können tatsächlich auch Schulden – natürlich in einem angemessenen Ausmaß – Instrumente einer nachhaltigen Stadtentwicklung darstellen.“ Vertretbar seien die Schulden insbesondere auch vor dem Hintergrund der aktuellen Niedrigzinsphase und im Hinblick auf den damit verbundenen Abbau des Sanierungsstaus und der Verringerung des Energieverbrauchs.

Der Klimahaushalt

Um die Priorität des Klimaschutzes im städtischen Haushaltsplan zu verdeutlichen, wurde neben dem regulären Nachtragshaushaltsplan ein Klima-Nachtrag 2020 mit einem Gesamtvolumen in Höhe von fünf Millionen Euro aufgestellt. Rund 1,8 Millionen Euro für Maßnahmen zum Klimaschutz sind bereits in der Vergangenheit beschlossen worden. Weitere 2,3 Millionen Euro sind im Nachtragshaushalt zusätzlich aufgenommen worden und rund 900.000 Euro stellen eine Deckungsreserve für noch nicht bezifferbare Maßnahmen dar. In der Summe bedeutet dies, dass die Stadt damit nahezu auf eine Verdreifung der Mittel für den Klimaschutz im Ergebnishaushalt gegenüber dem ursprünglichen Entwurf kommt. Der Löwenanteil der zusätzlichen Mittel für den Klimaschutz fließt mit 700.000 Euro in die technische Gebäudesanierung, die damit auf insgesamt 1 Million Euro aufgestockt wird. Weitere Maßnahmen sind die Erhöhung der Mittel für das Jobticket, Zuschüsse für das Jobrad, das Dokumentenmanagementsystem, Mittel für den Klimabürgerrat,

Mittel für zahlreiche kleinere Projekte des Klimaschutzmanagers und die Öffentlichkeitsarbeit.

Ebenfalls im Konstanzer Klimapaket enthalten sind die neu beschlossene Klimapartnerschaft der Stadt Konstanz mit dem indigenen Volk der Borari (Brasilien) und die neue Aktion „Klimabäume für Konstanz“, mit der 1.000 neue Bäume im Stadtgebiet gepflanzt werden sollen. Zu den Mitteln im Ergebnishaushalt kommen noch Mittel von rund 4,3 Millionen im Finanzhaushalt für klimaschutzrelevante Investitionen hinzu, insbesondere im Bereich energetische Sanierungen, Radverkehr, ÖPNV und Mobilität. Zusammen mit den Ausgaben im Ergebnishaushalt beschloss der Gemeinderat damit in 2020 über 9 Millionen Euro für den Klimaschutz.

Weitere Maßnahmen

Neben den genannten Maßnahmen enthält der Nachtragshaushalt noch weitere zahlreiche Projekte. Zu die-

Mittel für den Klimaschutz



Ergebnishaushalt

Hier werden die laufenden Aufwendungen und Erträge der Stadt dargestellt (ergebniswirksame Vorgänge aus der laufenden Verwaltungstätigkeit; Ressourcenverbrauch und Ressourcenaufkommen – auch nicht zahlungswirksame Vorgänge wie z.B. Abschreibungen).

Finanzhaushalt

Hier werden insbesondere die investiven Ein- und Auszahlungen dargestellt (z.B. Neubau von Straßen, Gebäuden, An- und Verkauf von Grundstücken, bewegliche Vermögensgegenstände, etc.).

Netto-Neuverschuldung

Höhe der Kredite, die über die jährliche Tilgung bestehender Kredite hinaus, in einem Haushaltsjahr neu aufgenommen werden. Werden gleich viele neue Kredite aufgenommen, wie bestehende Kredite getilgt, liegt die Netto-Neuverschuldung bei 0.

Wer fährt mit dem Auto wohin und weshalb?

Ergebnisse der Quelle-Ziel-Untersuchung liegen vor

Im Frühjahr 2019 wurde an sechs Tagen an insgesamt 14 Standorten im Stadtgebiet Befragungen zum motorisierten Verkehr durchgeführt. Ziel war es, herauszufinden, woher die Fahrzeuge kommen, wohin sie wollen und was Zweck der Fahrt war. Die Befragungen wurden auch im Zusammenhang mit den Planungen für den neuen Stadtteil Hafner durchgeführt. Die Ergebnisse dienen außerdem einer besseren Einschätzung dazu, welche Verkehrsbeziehungen mit besseren ÖPNV-Verbindungen gestärkt werden können.

Insgesamt wurden 1.045 Ziele bzw. Herkunftsorte identifiziert, so dass über eine Million Verkehrsbeziehungen ausgewertet werden mussten. Die Ziele und Herkunftsorte wurden

etwa 100 Verkehrsbezirken zugeordnet und für jede Befragungsstelle ein „Zielbüschel“ dargestellt, in dem die Verkehrsanteile nach Zielverkehren (von außerhalb nach Konstanz), Quellverkehren (von Konstanz nach außerhalb) und Binnenverkehren (zwischen Konstanzer Stadtbereichen) sowie überörtlichen Durchgangsverkehren unterschieden wurden.

Die Analysen lassen Aussagen zu den Binnenverkehren zu, die für die Planung des Liniennetzes und der Taktung im ÖPNV verwendet werden können. Ein bedeutsames Ergebnis ist, dass der Anteil des Durchgangsverkehrs auf der Alten Rheinbrücke unverändert bei ca. 20-25 Prozent liegt. Es ist zu erwarten, dass dieser mit der Umsetzung des C-Konzepts gesenkt wird. Eine po-

sitive Erkenntnis ist, dass die Erhöhung der Kapazität auf der B33 durch den vierspurigen Ausbau ausreichend sein wird, um die Verlagerungen aus der L220 (Waldsiedlung – Wollmatingen) aufnehmen zu können. Hierdurch kann sich die Verkehrsbelastung der Radolfzeller Straße halbieren.

Mit diesen Ergebnissen und denen der im vorigen Jahr durchgeführten Quelle-Ziel Untersuchung im Stadtbusverkehr kann die ÖPNV-Potentialstudie weiter bearbeitet werden. In dieser sollen Möglichkeiten weiterer Verbesserungen im Stadtbussystem ermittelt werden. Ebenso kann mit diesen Zahlen das Verkehrsmodell der Gesamtstadt aktualisiert werden, auf dem aufbauend die verkehrlichen Auswirkungen künftiger Planungen berechnet werden.



An sechs Tagen an insgesamt 14 Standorten wurden im Konstanzer Stadtgebiet Befragungen zum motorisierten Verkehr durchgeführt.



Jobs & Karriere

Stellenangebote der Stadt Konstanz sowie der städtischen Eigenbetriebe

SOZIALES

SozialarbeiterIn bzw. Sozialpädagoge/in für die Mobile Jugendarbeit, Sozial- und Jugendamt, Bewerbungsschluss 12.01.2020

TECHNIK

BauingenieurIn, Straßenplanung, Tiefbauamt, Bewerbungsschluss: 15.01.2019

BauingenieurIn, Projektleitung Straßenbau, Tiefbauamt, Bewerbungsschluss: 15.01.2019

MüllwerkerIn, Abt. Abfallwirtschaft, Entsorgungsbetriebe, Bewerbungsschluss: 02.02.2020

Technischer HausmeisterIn, Kulturamt, Bewerbungsschluss: 12.01.2020

VERWALTUNG

Sachbearbeitung, Zentrale Geschäftsbuchhaltung, Kämmerei/ Finanzwirtschaft, Bewerbungsschluss: 12.01.2020

Beamtin/Beamter des geh. feuerwehrtechnischer Dienst, Feuerwehramt, Bewerbungsschluss: 02.02.2020

MitarbeiterIn Kundenservice und zentrale Anmeldung, Entsorgungsbetriebe, Bewerbungsschluss 12.01.2020

Sachbearbeitung Finanzmanagement, Kämmerei/ Finanzwirtschaft, Bewerbungsschluss: 19.01.2020

AUSZUBILDENDE/STUDIERENDE/FSJ

Anerkennungspraktikum **ErzieherIn** bei der Abteilung Tageseinrichtungen für Kinder/ Jugendamt, Bewerbungsschluss: 31.01.2020

Ausbildung zum/r **StraßenwärterIn**, Technische Betriebe, Bewerbungsschluss: 31.01.2020

Ausbildung zum/r **GärtnerIn**, Fachrichtung Garten- und Landschaftsbau, Technische Betriebe, Bewerbungsschluss: 31.01.2020

Ausbildung zum/r **GärtnerIn**, Fachrichtung Blumen- und Zierpflanzenbau, Technische Betriebe, Bewerbungsschluss: 31.01.2020

Ausbildung zum/r **SchreinerIn**, Technische Betriebe, Bewerbungsschluss: 31.01.2020

Ausbildung zum/r **VermessungstechnikerIn**, Amt für Liegenschaften und Geoinformation, Bewerbungsschluss: 31.01.2020

Ausbildung zur **Fachkraft für Abwassertechnik**, Entsorgungsbetriebe, Bewerbungsschluss: 29.02.2020

Ausbildung zum/r **FachinformatikerIn**, Fachrichtung Systemintegration, Personal- und Organisationsamt, Bewerbungsschluss: 29.02.2020



Vorbereitungsdienst im geh. vermessungstechn. Verwaltungsdienst – **VermessungsoberspektoranwärterIn**, Amt für Liegenschaften und Geoinformation, Bewerbungsschluss: 16.02.2020

Unsere Stellenangebote verstehen sich (m/w/d).

JOBS & AUSBILDUNGSPLÄTZE
www.konstanz.de/karriere



Der Katamaran

SÜSSE PREISE FÜR SAURE GURKEN TAGE.

VOM 07.01. – 29.02.2020

ERWACHSENE 12,50 € KINDER 6,50 € FAMILIEN 31,50 €

Inklusive Heißgetränk 14,00 €



KONSTANZ FRIEDRICHSHAVEN

Die geniale Verbindung.

der-katamaran.de



VORHABENLISTE der Stadt Konstanz.

Einfach. Schneller. Bescheid wissen.

Alle wichtigen Vorhaben und Planungen der Stadt Konstanz auf einen Blick



www.konstanz.de/vorhabenliste



BÜRGEREMPfang 2020

Sonntag, 12. Januar, 14 Uhr
im Bodensee Forum Konstanz



OB Uli Burchardt überreichte die Ehrennadel der Stadt Konstanz an Erika Korn für ihr großes Engagement für die Rechte und Bildung von Frauen und Mädchen. Als langjähriges Mitglied bei „Terre des Femmes“ setzt sie sich für eine Welt ein, in der beide Geschlechter gleich behandelt werden. Außerdem engagiert sie sich privat seit 25 Jahren in der Flüchtlingshilfe. Korn ist Mitbegründerin der Initiative „DABO“. Der Verein entstand als Engagement für Flüchtlinge – insbesondere für Frauen – und Straßenkinder in Äthiopien.

Spitalstiftung Konstanz übernimmt Trägerschaft für woge e. V.

Die Stiftung unterstützt damit die Gesundheitsförderung

Die Spitalstiftung Konstanz und die woge e.V. haben sich zum 1. Januar 2020 zusammengeschlossen. Der Verein gibt seinen Vereinsstatus auf und ist damit eine Einrichtung innerhalb der Spitalstiftung.

Der Betriebsübergang ist für beide Einrichtungen von Vorteil. Es besteht bereits seit vielen Jahren eine vertrauensvolle, verlässliche Zusammenarbeit und Vertragspartnerschaft. Sämtliche MitarbeiterInnen des ehemaligen Vereins bleiben in ihren Funktionen weiter für die jetzt spitälische woge tätig. Die woge unterstützt psychisch erkrankte Menschen dabei, ein selbstbestimmtes Leben zu führen. Sie bietet Betreutes Wohnen, zum Beispiel in Wohngemeinschaften, an. Die Betroffenen werden durch sozialpsychiatrische Fachkräfte

begleitet. Die Spitalstiftung Konstanz sieht in der Übernahme der woge die Möglichkeit, ihr Gesundheitsangebot auszubauen und dauerhaft den Erhalt einer wichtigen sozialen Konstanzer Einrichtung sicherzustellen. Stiftungsdirektor Andreas Voß sagt: „Wir sind glücklich darüber, dass sich der Verein für die Spitalstiftung als Träger der neuen woge entschieden hat. Dies ist ein Bekenntnis zu unserer Arbeit. Schließlich ist die woge seit vielen Jahren ein wichtiger Partner für Menschen mit einer psychischen Erkrankung.“ Der bisherige Vorstand, Alexander Merten, äußert sich ebenfalls zufrieden mit dem Zusammenschluss. Ein starker Partner, wie die Spitalstiftung es sei, erleichtere der woge die Herausforderungen der Zukunft, durch sich verändernde gesetzliche Rahmenbedingungen leichter

zu meistern. Die Nutzung vorhandener Verwaltungsstrukturen sowie im Bedarfsfall der Zugriff auf das Gesundheitsnetzwerk trägt außerdem zu mehr Wirtschaftlichkeit bei. Für die woge und deren KlientInnen und MitarbeiterInnen bedeutet dies einen Weg in eine gesicherte Zukunft. Um die woge übernehmen zu können, musste die Spitalstiftung beim Regierungspräsidium Freiburg eine Änderung ihrer Satzung genehmigen lassen. Ein wesentlicher Bestandteil ist die Neufassung, wörtlich: „Zweck der Spitalstiftung ist die Gewährung persönlicher Hilfe und Pflege zur Gesundheitsförderung für infolge von Armut, Alter und Krankheit bedürftiger Menschen.“

Adresse und Kontaktdaten der woge bleiben zunächst bestehen. www.woge-konstanz.de

Schadstoff-Ausstoß deutlich reduziert

Katamaran Constanze fährt als erstes deutsches Schiff mit AdBlue

Weniger Schadstoffe, effiziente Fahrweise, gute Auslastung bei den Fahrgastzahlen – und nun ist die „Constanze“ das erste Schiff in Deutschland, das die EU-Abgasnorm V erfüllt.

„Es ist ein Jahr ganz im Zeichen der Umwelt und Nachhaltigkeit“, leitete Oberbürgermeister und Beiratsvorsitzender Uli Burchardt die Vorstellung von „Constanze“ ein. Katamaran „Constanze“ ist das erste deutsche Schiff mit einem SCR-Katalysator. „Wir haben dank der Katamaran-Reederei das erste Schiff am Bodensee und in Deutsch-

land, das die EU-Abgasnorm V erfüllt und damit künftig deutlich weniger Stickoxide in unsere schöne Region abgibt“, fasste Burchardt zusammen. Sein Kollege, Friedrichshafens Oberbürgermeister Andreas Brand, zeigte sich ebenfalls beeindruckt. „Die Katamaran-Reederei ist zwar ein kleines Unternehmen, aber dennoch sehr aktiv in Sachen Ökologie.“ Das sei den Mitarbeitern zu verdanken. „Die Techniker haben getüftelt und sehr gute Arbeit geleistet“, sagte Brand, der gleichzeitig stellvertretender Beiratsvorsitzender ist. „Dank ihnen ist die Reederei letzt-

lich auf dem vorbildlichen Stand der Technik, die Wirtschaftlichkeit und Ökologie vereint.“

Der erste Katamaran wurde nun mit SCR-Katalysatoren, neuen Antriebsmotoren und einer komplett neuen Abgasanlage ausgestattet. „Beim Einsatz eines SCR-Katalysators wird Ammoniak, bekannt unter dem Markennamen „AdBlue“, in die Abgasleitung eingespritzt. Dadurch werden 80% der umweltschädlichen Stickoxide neutralisiert und in unschädliches Wasser umgewandelt“, erklärt Katamaran-Reederei-Geschäftsführer Christoph Witte.



OB Uli Burchardt mit den beiden Geschäftsführern der Katamaran-Reederei-Bodensee Christoph Witte und Norbert Schültke (v.l.).

Das Hobby zum Beruf gemacht

Serie „Das sind wir“, Teil 28

Als Fachangestellte für Bäderbetriebe sorgt Jana Wieler in der Bodensee-Therme für Sicherheit und Badefreuden der Gäste.

Im Wasser ist Jana Wieler schon als Jugendliche in ihrem Element gewesen. „Ich war Rettungsschwimmerin bei der DLRG und habe sozusagen mein Hobby zum Beruf gemacht“, erzählt die 29-Jährige. Denn nach der Schule hat sie die Ausbildung zur Fachangestellten für Bäderbetriebe absolviert. Ursprünglich aus dem Stuttgarter Raum stammend, ist Jana Wieler nach einem zweieinhalbjährigen Aufenthalt in Frankfurt vor sechs Jahren nach Konstanz gekommen: „Der See hat mich angezogen.“

Die Dettingerin hat jedoch während ihrer Arbeit wenig Zeit, den Ausblick auf den See zu genießen. Andere Dinge stehen im Vordergrund. Ihr Tag beginnt in der Frühschicht um 6.30 Uhr. Bevor die Gäste ab 9 Uhr die Therme betreten, hat Jana Wieler mit ihren TeamkollegInnen schon die Duschen, Beckenumgänge und Umkleiden gereinigt, Desinfektionsmaßnahmen durchgeführt, den Beckensauger aus dem Schwimmbecken geholt und die Abdeckung des Außenbeckens entfernt, die die Wärme im Becken zurückhält. Im Sommer läuft die Schwimmmeisterin die freizeitechnischen Anlagen, wie zum Beispiel die Rutschen, ab und kontrolliert die Außenanlagen. Im Winter wird nun die Traglufthalle überprüft. Zu ihren Aufgaben gehört auch, den technischen Ablauf zu kontrollieren und zu sichern. So werden die Wasserwerte auf Verunreinigungen, den pH-Wert und Chlorgehalt geprüft. Mit entsprechenden Messgeräten kontrolliert Wieler täglich die Qualität und die



Jana Wieler hat von der Sauna aus auch Therme und Freibad im Blick.

Temperatur des Beckenwassers. „Wenn uns etwas auffällt, geben wir sofort der Technik Bescheid.“ Denn Hygiene und Sicherheit der Badegäste haben oberste Priorität.

Jana Wielers Hauptaufgabe liegt jedoch in der Beaufsichtigung des Baderbetriebs. Ab 9 Uhr heißt es für das fünfköpfige Team in der Aufsicht, immer konzentriert und aufmerksam zu bleiben. Denn sie müssen Gefahren für die Schwimmer erkennen und im Notfall sofort Wasserrettungsmaßnahmen ergreifen. „Meistens sind es Insektenstiche oder die Leute brauchen ein Pflaster, weil sie ausgerutscht sind“, sagt Jana Wieler. Aber sie hatte schon einen echten Notfall zu behandeln. Ein Mann wurde beim Tauchen bewusst-

los. Eine Kollegin holte ihn aus dem Wasser, Jana Wieler übernahm an Land die Wiederbelebnungsmaßnahmen. „Es ging alles gut aus“, erinnert sie sich erleichtert. „Manchmal kann es beim Tauchen zu einem sogenannten Schwimmbadblackout kommen und die Person verliert das Bewusstsein.“ Um im Ernstfall sofort handeln zu können, trainieren die Fachangestellten für Bäderbetriebe regelmäßig die notwendigen Rettungsmaßnahmen. „Einmal im Jahr wird unsere Rettungsfähigkeit geprüft und wir machen einen Erste-Hilfe-Kurs“, erklärt Jana Wieler. „Wir sind ein sehr gutes Team und arbeiten Hand in Hand.“ Taucher und Personen, die nicht gut schwimmen können, haben Wieler und ihre KollegInnen be-

sonders im Blick. „Man bekommt einen siebten Sinn dafür, wo Konflikte und Probleme entstehen können. Wir beobachten die Gäste ja ständig, damit nichts passiert.“

Zu den Aufgaben gehört auch die Durchsetzung der Baderegeln. Das kann in Einzelfällen schon einmal schwierig sein, wenn Badegäste nicht einsichtig sind. „Der Schlüssel ist, sachlich zu bleiben. Denn die Regeln sind ja für das Wohlbefinden und die Sicherheit von allen Besuchern gemacht worden“, sagt die Schwimmmeisterin. So achtet sie in der Sauna zum Beispiel darauf, dass sie textiltfrei betreten wird, dass Handys draußen bleiben und die Besucher die Ruhe genießen können. „Wir sind auf das Wohl unserer Gäste

bedacht. Wenn wir sehen, dass jemand schon länger in der Sauna ist, machen wir ihn oder sie zum Beispiel darauf aufmerksam.“ Eines der fünf Mitglieder des Aufsichtsteams ist abwechselnd für die Sauna verantwortlich. Zweimal die Stunde werden Aufgüsse durchgeführt. „Jeder hat dabei seinen eigenen Stil. Man muss sich auf die Stimmung einstellen. Wir sind auch immer ansprechbar und geben gerne Auskunft“, sagt Jana Wieler, die 2018 ihren Saunameister abgelegt hat. Ihre Aufgaben vor und nach der Saunaöffnung sind ähnlich wie im Therme-Bereich. Jana Wieler kontrolliert die Räume, reinigt sie bei Bedarf, wischt die Umkleideschränke aus und sammelt auch mal Fundsachen ein. Regelmäßig finden in der Sauna Events statt, die von den Fachangestellten für Bäderbetriebe konzipiert und durchgeführt werden. Im Sommer freuen sich die Kinder auf den Spielesonntag im Freibad. Ab und zu gibt Jana Wieler auch Wassergymnastik. „Jeder Tag bringt etwas Neues“, sagt die Schwimmmeisterin und freut sich schon auf den nächsten Tag am Beckenrand.

Die Stadtverwaltung in Zahlen:

- 3 Dezernate
- 19 Ämter
- 8 Stabsstellen
- 1.277 Mitarbeiter
- 3 Verwaltungsgebäude
- 4 Eigenbetriebe
- 3 Ortsverwaltungen

Bodenseetherme

- je drei Schichten mit:
- 1 Kassenteam
- 1 Badewärterteam
- 1 Fachangestellte- und Sauneteam
- 1 Technikerteam

Die hörBAR im Gewölbekeller – Radio live erleben

„Sterben nach Plan. Protokoll einer letzten Reise“

Sie sind entschlossen, ihrem Leben ein Ende zu setzen und wollen gemeinsam sterben. Das Ehepaar Bleibtreu ist alt, aber nicht todkrank. Sie kennen den genauen Ablauf der Sterbebegleitung – und reisen dafür in die Schweiz. Jetzt fehlt nur noch jemand, der nach dem Tod ihre Leichen identifiziert. Tochter und Pfarrer zögern, Freunde und Nachbarn sollen nichts davon wissen. Deshalb fragen sie die Autorin und diese begleitet sie auf ihrem letzten Weg. »Going to Switzerland« hat sich in Großbritannien als Euphemismus für begleiteten Suizid eingebürgert, auch viele Deutsche fahren zum Sterben ins Nachbarland. Das Feature erzählt von einem alten Paar, das zwar den Zeitpunkt des eigenen Todes selbst bestimmen will, sich aber letztlich doch in fremde Hände begeben muss. „Sterben nach Plan“ ist ein eindringliches Hörstück, das viele Fragen aufwirft. Zum Beispiel: Gehört mein Tod eindeutig mir oder sind nicht auch andere davon betroffen? Ist die Selbstbestimmung des Individuums höher zu bewerten als das „innerste Funktionsgesetz einer jeden Gesellschaft“, welches darauf beruht, dass Menschen einander im Leben halten?

Darüber spricht im Anschluss die Moderatorin Judith Zwick mit Petra Hinderer.



rer, Geschäftsführung Hospiz Konstanz e.V. Die Journalistin ist nicht anwesend. Diese hörBAR findet in Kooperation mit dem Hospizverein Konstanz im Rahmen seiner Veranstaltungsreihe „Suizid – (k)ein Tabu“ statt.

Die hörBAR im Gewölbekeller Konstanz ist eine Veranstaltungsreihe des Kulturamtes der Stadt Konstanz. Konzeption und Moderation von Judith Zwick.

Termin: 30. Januar 2020 um 20 Uhr; Gewölbekeller im Kulturzentrum am Münster Konstanz. Der Eintritt ist frei.

Lesung im Seniorenzentrum

„Herr Kato spielt Familie“ von Milena Michiko Flasâr

Am Donnerstag, 16. Januar, liest Ursula Thorn um 15 Uhr im Seniorenzentrum Bildung und Kultur aus dem Roman der 1980 in St. Pölten geborenen Autorin Milena Michiko Flasâr „Herr Kato spielt Familie“:

Endlich hat er Zeit. Er könnte nun das alte Radio reparieren oder die Plattensammlung ordnen. Doch stattdessen steht er frisch verrentet auf den bemosten Treppen vor seinem Haus und weiß nicht wohin. Zu Hause ist er

im Weg, die Kinder sind längst gezogen. Da kommt ihm die Begegnung mit einer jungen Frau ganz recht, die ihm ein außergewöhnliches Angebot macht. Er lässt sich von ihrer Agentur „Happy Family“ mal als Opa, mal als Exmann, dann wieder als Vorgesetzter engagieren und trifft auf fremde Menschen und Schicksale. Ein zarter Roman über einen späten Neuanfang und über das Glück. Der Eintritt ist kostenfrei. Weitere Infos Tel: 07531-9189834.

Das Haus als Objekt

Kunst und Architekturgeschichte des Rosgartenmuseums

Das Rosgartenmuseum ist als ein (Ausstellungs-)Ort historischer Exponate und Objekte bekannt. Dabei ist das Haus selbst das „größte Exponat der Sammlung“ und erzählt eine spannende Geschichte der letzten Jahrhunderte. Der Historiker Lukas Barwitzki zeigt nicht nur die mittelalterlichen Grundmauern, sondern auch die Leiner'schen Erneuerungen bis hin zum heutigen Museum.

Unser Angebot „Museenioren“ richtet sich an die Generation 60+ und sorgt für einen unterhaltsamen und interessan-

ten Nachmittag im Museum. Die Führung findet am Dienstag, den 15. Januar, um 15 Uhr im Rosgartenmuseum statt. Im Anschluss an die rund einstündige Führung besteht die Möglichkeit, im gemütlichen Museumscafé Kontakte zu knüpfen und das Gehörte Revue passieren zu lassen. 10 Euro pro Person (beinhaltet Eintritt, Führung, ein Heißgetränk, ein Stück Kuchen). Das Programm ist rollstuhlgerecht. Anmeldung erforderlich: Ines.Stadie@konstanz.de oder 07531/900-2914



Das Renaissancezimmer im Rosgartenmuseum

Neujahrsfeier im Seniorenzentrum Bildung + Kultur

Zu einem amüsant-musikalischen Nachmittag lädt das Seniorenzentrum Bildung und Kultur am Dienstag, den 20. Januar, ab 15 Uhr ein.

Bastian Stoltzenburg alias Paul Grünspan präsentiert mit Eleganz und einem Schuss Humor Lieder aus vergangenen Zeiten. Die kleine Ukulele begleitet ihn dabei. Das Publikum kann sich auf unterhaltsame Geschichten mit einer gewissen Leichtigkeit aber dennoch mit Tiefgang freuen und sich von diesen inspirieren lassen.

Es gibt Kaffee und Kuchen oder auch ein Gläschen Sekt zu den Liedern aus vergangenen Zeiten und den humorvollen Geschichten.

Der Eintritt ist kostenlos. Weitere Informationen im Seniorenzentrum Bildung + Kultur, Obere Laube 38, oder unter Tel: 07531-9189834.



Bastian Stoltzenburg

Kostenlose Kursberatung bei der vhs

Das neue vhs Programmheft für den Landkreis Konstanz liegt ab dem 13. Januar in allen Hauptstellen, Rathäusern, Ortsverwaltungen und bei vielen Banken, Sparkassen, Behörden und Einzelhandelsgeschäften zur Abholung bereit. Damit jeder den passenden Kurs findet, bietet die vhs vor Semesterbeginn für Englisch, Französisch, Italienisch, Spanisch eine individuelle, kostenlose Beratung ohne Voranmeldung in allen Hauptstellen an. Die Beratungszeiten sind in der vhs Konstanz, Katzgasse 7, am Donnerstag, 23. Januar, zwischen 17 und 18 Uhr. Zusatztermin Englisch am Dienstag, 28. Januar, zwischen 17.30 und 19 Uhr. Weitere Informationen und Online-Einstufungstests unter www.vhs-landkreis-konstanz.de.

Die Tür ins Nirgendwo Kurioses aus dem Rosgartenmuseum

Mama, Papa, Baby und Kultur. Passt nicht? Passt doch! Bei unserer Führung „Schnullerkind“ bieten wir Eltern mit Babys bis zwei Jahre die Möglichkeit, in entspannter Atmosphäre unser Museum zu besuchen. Unsere Gästeführer geben in den Führungen unterhaltsam Einblicke in verschiedene Themen unserer Dauer- und Sonderausstellung. Mit der Historikerin Daniela Schilhab erkunden die Besucher am Mittwoch, den 22. Januar, um 10.30 Uhr den kuriosen Sammlungsbestand des Rosgartenmuseums und sehen die Ausstellungsstücke mit anderen Augen. Verblüffende, seltsame und skurrile Gegenstände üben seit Jahrhunderten eine Faszination auf Menschen aus. In Kuriositätenkabinetten und Wunderkammern wurden sie von adligen und geistlichen Würdenträgern aufbewahrt. Nur ausgewählten Gästen wurde ein Blick auf die besonderen Kostbarkeiten gewährt.

Literatur in den Häusern

An 28 Orten in Konstanz und Kreuzlingen

Bereits zum 18. Mal kommen Bücher- und Literaturfans ebenso wie „Wunderfitzige“ auf ihre Kosten, wenn Mitglieder des Theaterensembles aus ihren ausgewählten Büchern vorlesen – und das in immer wieder anderer Umgebung. In Wohnküchen und Wohnzimmern kann man es sich auf Sessel, Sofa, Stuhl oder Chaiselongue gemütlich machen und lauschen. Die Zuhörerinnen und Zuhörer wählen ihren Lieblingstext und erfahren erst beim Kauf der Eintrittskarte, in welche Wohnung es sie verschlagen wird. Gelesen wird in Konstanz am 9. Februar und in Kreuzlingen am 16. Februar. Die Lesungen beginnen zeitgleich um 18 Uhr. Die Kontingente in den einzelnen Wohnzimmern sind natürlich begrenzt – also ran an die Karten!

Es liest Intendant Christoph Nix in Konstanz aus „Und jeden Tag wird der Weg nach Hause länger und länger“ von Fredrik Backman und in Kreuzlingen aus „Kleines Land“ von Gael Faye. Maria Falkenhagen nimmt sich „Sie/er: Erzählungen“ von Botho Strauß an, Frank Lettenewitsch stellt „Summer“ von Monica Sabolo vor und Gerd Zahner präsentiert seinen neuen Roman „Keiner verliert allein“. Ingo Biermann liest aus

„Das Pubertier“ von Jan Weiler, Odo Jergitsch aus „Frosch rettet Tokyo“ von Haruka Murakami, Sylvana Schneider aus „Düsterbusch City Lights“ von Alexander Kühne und Anne Simmering aus „Ein Mann namens Ove“ von Fredrick Backman. André Rohde beschäftigt sich mit Bukowskis „Hot Water Music“ und Tomasz Robak mit „Fiesta“ von Hemingway.

Insgesamt 28 Lesende präsentieren ihre Lieblingsbücher in Konstanz und Kreuzlingen.

Tickets über: Konstanz: Theaterkasse, Konzilstraße 1, Tel. +41 (0)7531 900-2150 Kreuzlingen: Buchhandlung Bodan, Hauptstraße 35, Tel. +41 (0)71 6721112 www.theaterkonstanz.de



Zum 18. Mal kommen Literaturfans auf ihre Kosten.

Happy Hour zur Ausstellung

„August Deusser. Kunst für immer – und immer nur Kunst!“

Der Kölner Maler August Deusser, 1870 in Köln geboren und 1942 in Konstanz am Bodensee gestorben, zählte in den künstlerisch bewegten Jahren zwischen der Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert und dem Ersten Weltkrieg zu den herausragenden Vorkämpfern für die Durchsetzung der Moderne im Rheinland. Die Ausstellung, die in Kooperation mit der Schweizer Deusser-Stiftung und dem Museum Goch am

Niederrhein entstand, legt den Schwerpunkt der Präsentation auf die für den Maler und Kunstpolitiker bedeutsamen Jahre 1908 bis 1912. Bei einem Aperitif erhält jeder Gast am Dienstag, den 14. Januar um 19 Uhr einen Einblick in seine künstlerische Entwicklung. Um Anmeldung wird gebeten unter der Telefonnummer 07531/900-2913 oder per Mail an Katharina.Schlude@konstanz.de, Kostenbeitrag: 5,- Euro.



August Deusser, Das blaue Pferd, 1913-1917, Öl auf Leinwand, Antonie Deusser-Stiftung Bad Zurzach

Podiumsdiskussion

Wie tickt der Kunstmarkt heute?

Im November 2017 wurde Leonardo da Vincis „Salvator Mundi“ für 450 Millionen US-Dollar versteigert und ist somit das teuerste Gemälde der Welt. Ein knappes Jahr später schredderte Banksy, um die Mechanismen des Kunstmarkts zu entlarven, sein soeben für 1,04 Millionen Pfund versteigertes Werk „Girl with Ballon“ während der Auktion – groteskerweise wurde es dadurch noch wertvoller. Der Kunstmarkt scheint unberechenbar und ist nicht zuletzt deshalb so faszinierend. Anlässlich der Ausstellung „August Deusser. 1870 – 1942. Kunst für immer – und immer nur Kunst!“ diskutieren Dr. Nicole Fritz, Leiterin der Kunsthal-

le Tübingen, Carolin Scharppf-Striebich, Betriebswirtin und Sammlerin, Dorothea Strauss, Kunsthistorikerin und Leiterin der Abteilung Corporate Social Responsibility bei der Mobiliar, sowie Dr. Barbara Stark, Leiterin der Städtischen Wessenberg-Galerie Konstanz, über den komplexen, sich rasch wandelnden Kunstmarkt. Moderiert wird die Podiumsdiskussion in der Städtischen Wessenberg-Galerie am Donnerstag, den 23. Januar um 19 Uhr von Prof. Dr. Dirk Boll, Kulturmanager und Präsident von Christie's EMEA. Der Eintritt ist frei, um Anmeldung wird gebeten: Tel. +49 (0)7531 900 2913 oder Mail an: Katharina.Schlude@konstanz.de

